



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Wahlen: In Rumänien siegt der als europafreundlich geltende Kandidat Dan in den Präsidentschaftswahlen – Polen steht in der Präsidentschaftswahl eine Stichwahl bevor, der pro-europäische Trzaskowski führt knapp – Bei den Parlamentswahlen liegt die Regierungspartei knapp vorn (schwierige Regierungsbildung).
- Rom: Ministerpräsidentin Meloni forderte eine weniger scharfe Umweltpolitik der EU. Die rigide Umweltpolitik könne die industrielle Basis Europas zerstören.
- Washington: US-Präsident Trump kündigte für heute Gespräche mit Putin und Selenskyj an. Rubio forderte im Gespräch mit Lawrow eine Waffenruhe ein.
- New York: Die Ratingagentur Moody's entzog den USA das Top-Rating und stufte die Bonität von Aaa auf Aa1 bei stabilem Ausblick herab.

EUR

Deutschland: Lichtblick bei Baugenehmigungen

Per März 2025 wurde der Bau von 19 500 Wohnungen genehmigt. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, waren das 5,8% mehr als im März 2024. Im 1. Quartal 2025 wurden insgesamt 55 400 Wohnungen genehmigt. Das waren im Jahresvergleich 3,4% mehr.

EUR

Deutschland: Neugründungen nehmen zu!

Im 1. Quartal 2025 wurden laut Statistischem Bundesamtrund 36.500 Betriebe gegründet, deren Rechtsform und Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen. Das waren das 11,4% mehr neu gegründete größere Betriebe als im 1. Quartal 2024. Gleichzeitig stieg die Zahl der vollständigen Aufgaben von Betrieben mit größerer wirtschaftlicher Bedeutung um 10,0% auf rund 30 200.

EUR

Deutschland: Erwerbstätigkeit dritten Monat in Folge rückläufig

Im 1. Quartal 2025 waren 45,8 Millionen Menschen erwerbstätig. Laut Statistischem Bundesamt sank die Erwerbstätigenzahl im Vergleich zum Vorquartal saisonbereinigt um 7.000 Personen. Damit fiel die saisonbereinigte Zahl drei Quartale in Folge.

KOMMENTAR

Interessant, Ergebnisse
implizieren Wunsch nach
interessenorientierter Politik

Nachvollziehbar und richtig!

Hoffnungen gegeben!

Keine Überraschung

Positiv

Positiv

Negativ

TECHNIK UND BIAS

Stand 06:06	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.1132	- 1.1207	1.1172	- 1.1198	Negativ
EUR-JPY	162.54	- 163.10	162.15	- 162.65	Neutral
USD-JPY	145.41	- 146.10	144.82	- 145.45	Positiv
EUR-CHF	0.9345	- 0.9382	0.9336	- 0.9350	Positiv
EUR-GBP	0.8394	- 0.8432	0.8404	- 0.8415	Neutral

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an



DAX-BÖRSENAMEPEL

- Ab 21.150 Punkten
- Ab 22.140 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	23.767,43	+71,84
EURO STOXX50	5.446,60	+26,55
Dow Jones	42.654,74	+331,99
Nikkei	37.460,77 (06:10)	-292,95
CSI300	3.874,40 (06:10)	-14,69
S&P 500	5.958,38	+41,45
MSCI World	3.863,29	+21,10
Brent	65,11	+0,48
Gold	3.211,00	0,00
Silber	32,31	-0,07

TV- UND VIDEO LINKS



**In Kürze: FTD Hellmeyer
Der Woche KW 21**

Märkte: Aktienmärkte in USA und Europa freundlich, Fernost startet weicher - Deutschland: Lichtblick bei Baugenehmigungen - Deutschland: 64,9 Mrd. EUR Bürokratiekosten!

EUR/USD eröffnet bei 1,1180 (06:03 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1132 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 145,27. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,43. EUR-CHF oszilliert bei 0,9349.

Märkte: Aktienmärkte in USA und Europa freundlich, Fernost startet weicher

An den Finanzmärkten ergab sich zum Wochenende eine freundliche Tendenz an den Aktienmärkten in den USA und Europa. Fernost eröffnete dagegen heute morgen weicher.

Der Fokus der Finanzmärkte liegt weiter auf den Themen Geopolitik und US-Zollpolitik. Europa zeigt sich bemüht, die Trump-Administration im Ukraine-Konflikt von ihrer Position pro Ukraine und contra Russland zu überzeugen. Der diplomatische Verkehr zwischen der EU und den USA wurde am Wochenende vor den anstehenden Gesprächen zwischen Washington und Moskau stark ausgeweitet. Der Gaza-Konflikt verschärft sich seitens Israels deutlich. Trotz verbaler Interventionen seitens diverser EU-Länder setzt Israel seine Politik fort.

In der US-Zollpolitik zeigen sich die USA weiter im Rahmen ihrer Interessen gesprächsbereit.

Die Ratingagentur Moody's entzog den USA das Top-Rating und stufte die Bonität von Aaa auf Aa1 bei stabilem Ausblick herab. Dass diese Bewertung jetzt im Rahmen der US-Haushaltskonsolidierung kommt, könnte Fragen aufwerfen. Wir stellen sie heute nicht.

Die Wahlen in Europa, ob in Rumänien, in Polen oder Portugal haben gemeinsam, dass sie den Wunsch ausdrücken, interessenorientierte Politik für die Bürger zu machen. Sie stellen eine Mahnung auch an die EU dar. Das UK robbt sich im Rahmen der Handelsgespräche an die EU an. Lässt die EU erneut Rosinenpickerei des UK zu? Wäre das prekär! Ja (Interessen der EU-Bürger)!

Aktienmärkte: Late Dax +0,38%, EuroStoxx 50 +0,51%, S&P 500 +0,70%, Dow Jones +0,78%, NASDAQ 100 +0,43%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 06:10 Uhr: Nikkei (Japan) -0,78%, CSI 300 (China) -0,38%, Hangseng (Hongkong) -0,49%, Sensex (Indien) -0,18% und Kospi (Südkorea) -1,14%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,59% (Vortag 2,63%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,51% (Vortag 4,42%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (-0,0022) sank in Tagesvergleich leicht gegenüber dem USD.

Gold (0,00 USD) war unverändert. Silber gab gegenüber dem USD zart nach (-0,07 USD).

Der Bitcoin notiert bei 103.720 USD (06:14 Uhr). Gegenüber der Eröffnung am Vortag ergibt sich ein Rückgang im Tagesvergleich um 320 USD.



Folker Hellmeyer

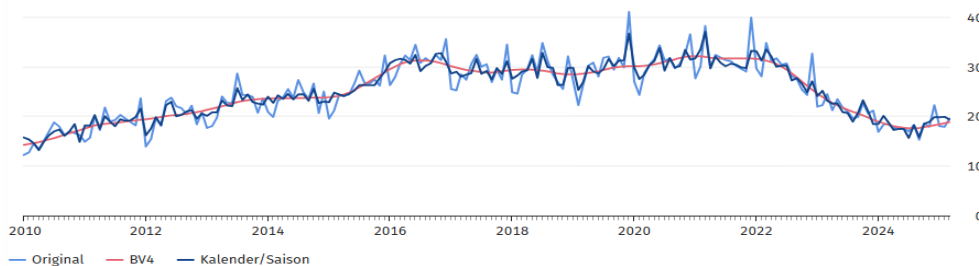
040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland: Lichtblick bei Baugenehmigungen

Per März 2025 wurde der Bau von 19 500 Wohnungen genehmigt. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, waren das 5,8 % oder 1.100 Baugenehmigungen mehr als im März 2024. Im 1. Quartal 2025 wurden insgesamt 55 400 Wohnungen genehmigt. Das waren 3,4 % oder 1.800 Wohnungen mehr als im 1. Quartal 2024. In diesen Ergebnissen sind sowohl Baugenehmigungen für Wohnungen in neuen Wohn- und Nichtwohngebäuden als auch für neue Wohnungen in bestehenden Gebäuden enthalten.

Monatlich genehmigte Wohnungen
Wohn- und Nichtwohngebäude, in Tausend



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Kommentar: Diese Entwicklung ist positiv. Sie ist primär Resultat der hohen und wachsenden Nachfrage nach Wohnraum. Das Niveau bleibt dennoch schwach bezüglich des Bedarfs und des historischen Vergleichs (Siehe Grafik).

Entscheidend für eine nachhaltige Trendwende ist die bürokratische Erleichterung. Die Bauvorschriften sind in Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern prohibitiv hoch (u.a. Niederlande). In diesen Themenkomplex passt die Einlassung der italienischen Ministerpräsidentin Meloni. Sie forderte eine weniger scharfe Umweltpolitik der EU. Die rigide Umweltpolitik könne die industrielle Basis Europas zerstören. So ist es!

Deutschland: 64,9 Mrd. EUR Bürokratiekosten!

Die Informationspflichten für die Wirtschaft aus Vorgaben des Bundes sind laut Statistischem Bundesamt in den vergangenen Jahren und im 1. Quartal 2025 weiter gestiegen. So gab es am 31. März 2025 12.390 Informationspflichten, die Unternehmen erfüllen müssen. Die Zahl ist seit Jahren immer weiter gestiegen (Hintergrund Anfrage der Partei BSW).

Der Bürokratieaufwand für die Firmen betrage 64,9 Mrd. EUR. 2018 lag der Aufwand noch bei 50 Mrd. EUR. Die tatsächlichen Bürokratiekosten für Firmen dürften noch deutlich höher liegen. Das Statistische Bundesamt weist darauf hin, dass es nur den Aufwand aus bundesrechtlichen Vorgaben abbilden darf. Belastungen aus direkt geltendem EU-Recht oder Vorgaben von Verbänden oder der Selbstverwaltung seien in den Zahlen nicht enthalten.

Kommentar: Die Daten liegen vor, die Erkenntnisse sind vorhanden. Es gilt jetzt, diesen „Bürokratiedschungel“ massiv zu lichten. Es gilt, „Freiheit für die Wirtschaft“ zu forcieren und nicht Freiheit der Wirtschaft durch fortgesetzte Verbots- und Regulierungspolitik zu zerstören. Dazu sind zwei Wege zu gehen. Erstens massiver Rückbau der Bürokratie (siehe u.a. Vergleich extrem hohe Bauvorschriften in Deutschland versus Niederlande) und Digitalisierung der bürokratischen Prozesse.

Die neue Bundesregierung hat sich einen radikalen Bürokratieabbau auf die Fahnen geschrieben. Das neue Ministerium für Digitales und Staatsmodernisierung soll sich der Aufgabe annehmen. Vor allem ein Abbau der Berichtspflichten ist geplant.

Kommentar: Der Ansatz stimmt! Jetzt gilt es Worten Taten folgen zu lassen. Die Zeit brennt unter den Nägeln.



Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: **Starke Handelsbilanz!**

Die Handelsbilanz der Eurozone wies per Berichtsmonat März in der saisonal bereinigten Fassung einen Überschuss in Höhe von 27.9 Mrd. EUR nach zuvor 22,7 Mrd. EUR aus.

Frankreich: Die Arbeitslosenquote nahm per 1. Quartal 2025 von zuvor 7,3% auf 7,4% zu (Prognose 7,4%).

Italien: Die Verbraucherpreise legten per April gemäß finaler Berechnung im Monatsvergleich um 0,1% (Prognose 0,2%) und im Jahresvergleich um 1,9% (Prognose 2,0%) zu.

Italien: Die Handelsbilanz wies per Berichtsmonat März einen Aktivsaldo in Höhe von 3,66 Mrd. EUR nach zuvor 4,44 Mrd. EUR aus.

Schweiz: **Industrie legt im 1. Quartal um 8,5% im Jahresvergleich zu!**

Die Industrieproduktion verzeichnete per 1. Quartal 2025 im Jahresvergleich eine Zunahme um 8,5% nach zuvor 2,1% (revidiert von 2,3%) im 4. Quartal 2024.

USA: **Verbraucherstimmung schwach - Importpreise (J) schwächer**

Das Verbrauchervertrauen nach Lesart der Universität Michigan stellte sich gemäß vorläufiger Berechnung per Berichtsmonat Mai auf 50,8 Punkte (Prognose 53,4) nach zuvor 52,2 Zählern. Es ist der niedrigste Indexwert seit Juni 2022.

Die Neubaubeginne lagen per Berichtsmonat April in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung (annualisiert) bei 1,361 Millionen (Prognose 1,365 Mio.) nach zuvor 1,339 Millionen (revidiert von 1,324 Mio.).

Die Baugenehmigungen stellten sich per Berichtsmonat April in der annualisierten Fassung auf 1,412 Millionen (Prognose 1,450 Mio.) nach zuvor 1,481 Millionen (revidiert von 1,467 Mio.).

Die Importpreise verzeichneten per Berichtsmonat April im Monatsvergleich einen Anstieg um 0,1% (Prognose -0,4%) nach zuvor -0,4% (revidiert von -0,1%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 0,1% nach zuvor 0,8% (revidiert von 0,9%).

China: **Durchwachsendes Datenpotpourri**

	April 2025	März 2025
Industrieproduktion (J) Phase Januar bis April (J)	6,1% (Prognose 5,5%) 6,4%	7,7% 6,5%
Einzelhandelsumsätze (J) Phase Januar bis April (J)	5,1% (Prognose 5,5%) 3,73%	5,9% 3,61%
Urbane Investitionen Phase Januar bis April (J)	4,0% (Prognose 4,2%)	4,2%
Hauspreise (M/J)	0,0%/-4,0%	0,0%/-4,5%
Arbeitslosenrate	5,1%	5,2%

Derzeit ergibt sich für den USD gegenüber dem EUR eine positive Tendenz. Ein Überschreiten der Widerstandszone bei **1,1510 – 1.1540** negiert das Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Finale Berechnungen:</u>	April			11.00	Milde Lage erwartet!	Mittel
	Verbraucherpreise		0,6%/2,2%	-.-/2,2%			
	Kernrate (jeweils M/J)		1,0%/2,7%	-.-/-.-			
USD	Index der Frühindikatoren nach Lesart des Conference Board (M)	April	-0,7%	-0,8%	16.00	Deutlicher Rückgang unterstellt!	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an